

Präventionstipps für Lehrer

Thema: Cybermobbing

Die Schule/Schulleitung muss nach Bekanntwerden eines Falls von Cybermobbing sofort reagieren. Folgende Fragen sollten geklärt werden: Was ist konkret vorgefallen? Welche Personen sind beteiligt?

Bitte beachten Sie:

Lehrer dürfen **nur bei Genehmigung der Eltern** den Inhalt eines Schüler-Handys einsehen. Bei Verdacht auf eine Straftat darf nur die Staatsanwaltschaft oder die Polizei gegen den Willen des Inhabers den Inhalt des Handys durchsuchen. Lehrkräfte dürfen aber das **Handy einziehen** und sollten die zuständige Polizeidienststelle informieren. Die Polizei empfiehlt zudem, frühzeitig Jugendsachbearbeiter / Bezirksdienst zu Rate zu ziehen.

Reden Sie mit den Beteiligten: Opfer und Täter sollten befragt werden. Anschließend wird gemeinsam eine Lösung gesucht oder eine Wiedergutmachung vereinbart.

Binden Sie die Eltern ein: Eltern haben oft keine Vorstellung davon, was Cybermobbing ist. Hier sollte die Schule informieren und den Ernst der Lage deutlich machen.

Thematisieren Sie das Problem in der Schule: Cybermobbing darf nicht totgeschwiegen werden. Jeder Fall sollte aufgeklärt werden.

Regeln Sie den Umgang mit Handy und Internet: Handyverbote während des Unterrichts sind sinnvoll.

Wenden Sie sich an die Polizei: Bei Drohungen, Erpressungen und Nötigungen muss auf jeden Fall die Polizei eingeschaltet werden. Aber auch wenn scheinbar harmlose Beleidigungen usw. nicht nachlassen, empfiehlt es sich, beispielsweise einen Jugendsachbearbeiter der Polizei zu Rate zu ziehen.

So beugen Sie als Lehrer Cybermobbing vor

1. Grundsätzlich sollte der **Umgang mit neuen Medien gelehrt** und gefördert werden. Spezielle Module für Lehrer, Eltern und Schüler gibt es beispielsweise bei „klicksafe.de“. Auch Polizeibeamte bieten spezielle Vorträge, Workshops usw. an, in denen sie Schüler und Lehrer informieren, welche **strafrechtlichen Konsequenzen** die Verbreitung von Bildern/Videos/Beleidigungen hat.
2. An jeder Schule sollte ein **Verhaltenskodex in die Schulordnung** integriert werden. Darin sollten die Nutzung von Handys und das Filmen in der Schule verboten werden. Auch das Mobbing über Internet sollte als Verbot aufgestellt werden.
3. An jeder Schule sollte **Zivilcourage und der Einsatz für seine Mitschüler** im Mittelpunkt stehen. So kann einer Mitläufer-Mentalität vorgebeugt werden. Damit steigt auch die Wahrscheinlichkeit, Fälle von Cybermobbing frühzeitig aufzudecken.